



News Denkmalpflege

Handwerker in Denkmalpflege.

Für was eine neue Ausbildung? Was beinhaltet dieser Lehrgang? Wo wird dieser Handwerker eingesetzt? Wo kann er das erlernte weitergeben? Wer kann davon profitieren?

Architektur, Bautechnik, Schadenanalyse, Rezeptieren und Herstellen von Verputz und Anstrichmaterial und Handwerkliche Techniken mit Abschluss in San Servolo, Venedig das von der Denkmalpflege des Europarates geleitet wird und uns die Wichtigkeit unseres schönen Berufes aufzeigt.

Anhand der oben erwähnten Teilmodule erkennen wir die gelernten Stoffe und nicht die vielerorts vermeintlich gemeinte „Denkmalpflege“ im Rahmen von lauter „unsinnigen“ Gesetzen und Vorschriften ohne angemessene Beteiligung von finanziellen Mitteln und politischen Entscheidungen. Seit der Einführung mit dem Grundsatzpapier der Charta von Venedig steht uns ein Werkzeug zur Verfügung welches den Erhalt und die Aufgaben festschreibt.

Die Richtung ist somit längst vorgegeben. Stattdessen sind aber Konkurrenzdenken und Kompetenzgerangel die Anzeichen dafür Denkmalpflege zu einer kommerziellen Angelegenheit verkümmern zu lassen, so dass allgemeines gesellschaftliches Interesse und die Akzeptanz der Denkmalpflege schwindet.

Auch der Vergleich mit den Berufen von Restauratoren und oder Kunstmalern wo wir uns mit der notwendigen Zurückhaltung üben, kann wegbedingt werden.

Der Umgang mit älterer Bausubstanz aber auch der Umgang mit natürlichen Baustoffen wieder zu wecken und die verschiedensten Arbeitstechniken wieder zu erlernen. Mit dieser Zusatzausbildung der TR- Malerei die 20 Jahren vorwiegend im Renovationssektor des Bauens besteht und seit 9 Jahren vom Amt für Umweltschutz, VUM Region Ostschweiz zertifiziert ist. Auch ist es genau in der Zeit des Feinstaub- und Co 2- Ausstosses von Lösemitteln ein wirklicher Beitrag an den heutigen Umweltproblemen, so dass vermehrt auf natürliche, anorganische Bindemittel zurückgegriffen wird. Leinöl - Kalk- Lehm- Silikat- sowie Erdfarben wurden seit Jahrhunderten ohne Schäden an Mensch und Umwelt verarbeitet. Sind nicht immer stetiger Preis- und Zeitdruck verantwortlich, wohl so manches unter die Räder kommen zu lassen?

Später werden horrenden Auswirkungen wie Substanzverluste, Zerfall, Schäden wegen überhöhter verdichteten Beschichtungen ans Tageslicht treten. Umweltprobleme infolge immer höheren chemisch veränderten Anstrich- und Verputzmaterialien werden die nächsten Generationen zu bezahlen haben. Auch unserer Gesundheit wird mit den neuen vermeidlich wässrigen Produkten kaum Rechnung getragen. Spätere Renovationen sind nur mit grossem Aufwand an Staub und Abluftverordnungen auszuführen, wenn der Untergrund vorab von nicht offenen und nicht reversiblen Beschichtungen zerstört ist.

Ich meinerseits bin überzeugt von dieser Weiterbildung und wäre erfreut dies in allen Handwerken am Bau weiterzuführen und weiterzugeben. Denkmalpflege - werden auch unsere Neubauten einmal Zeitzeugen unseres Schaffens sein?